

## Sida-Anbauerbefragung

3N führt im Rahmen des polnischen, italienischen, englischen und deutschen EU-Projekts »SIDATIM« eine Befragung von Sida-Anbauern und Sida-Interessierten durch. Im Vordergrund der Befragung steht die Evaluierung von Anbaukriterien hinsichtlich Saatgut und Jungpflanzenverwendung. Zusätzlich wird die Standortangepasstheit, Nachhaltigkeit, Ökologie, Invasivität und Effizienz dieser Kultur erfasst. Aus der praxis- und beratungsorientierten Interpretation der gewonnenen Ergebnisse sollen anwendungsorientierte Handlungsempfehlungen (Bewirtschaftungs- und Nutzungskonzepte) abgeleitet werden. Sida Anbauer



Versuchsanlage in Werlte im 2. Jahr und Ernte eines vierjährigen Sida-Bestands auf dem Betrieb Dirk Helling-Junghans in Vörden (rechts)

und Interessierte sind herzlich eingeladen am Netzwerk teilzunehmen. Weitere Informationen unter [www.sidatim.eu](http://www.sidatim.eu), E-Mail: [martens@3-n.info](mailto:martens@3-n.info), Telefon: 05951-9893-14.

### Gründungsmitglieder:



### Mitglieder und Förderer:

Wir begrüßen als neues Mitglied die Texas BioEnergie.



### Terminhinweise:

- 18.1. 3D-Druck für industrielle Anwender mittels FDM-Verfahren, Werlte
- 18.1. LWK NRW – Infotag Wirtschaftsdünger, Coesfeld

Weitere Termine und die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter [www.3-n.info](http://www.3-n.info)

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V., V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer

**Kompetenzentrum Niedersachsen · Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V.**

**Geschäftsstelle:**  
Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte  
Tel.: +49(0)5951 9893 - 0 | Fax: +49(0)5951 9893 - 11  
E-Mail: [info@3-n.info](mailto:info@3-n.info)

**Büro Göttingen:**  
Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen  
Tel.: +49(0)551 30738 - 17 | Fax: +49(0)551 30738 - 21  
E-Mail: [goettingen@3-n.info](mailto:goettingen@3-n.info)

**Büro im Landkreis Heidekreis:**  
Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingb. Bostel  
Tel.: +49(0)5162-9856-296 | Fax: +49(0)5162-9856-297  
E-Mail: [ehlers@3-n.info](mailto:ehlers@3-n.info)

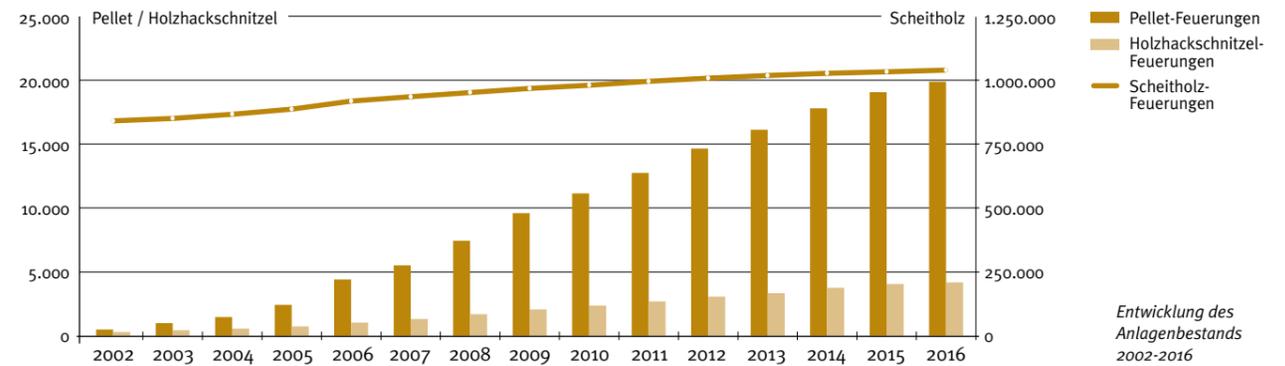
[www.3-n.info](http://www.3-n.info)

Layout/Illustration: Margit Camille

# Nachrichten



## Holzfeuerungen reduzieren CO<sub>2</sub>-Emissionen um 2,7 Mio. Tonnen



Durch den Einsatz des Energieträgers Holz ergaben sich 2016 Einsparungen an fossilen Energieträgern in Höhe von ca. 12,2 Mrd. kWh. Die Holzfeuerungsanlagen verringerten somit den Kohlendioxidaustritt in Niedersachsen um mehr als 2,7 Mio. Tonnen. Das zeigt die »Feuerstättenzählung Niedersachsen 2016«, die gemeinsam vom 3N Kompetenzzentrum e. V. und dem Landesinnungsverband für das Schornsteinfegerhandwerk Nds. (LIV) im Auftrag des Nds. Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz durchgeführt wurde. Der Bestand an Pellet-Feuerungen stieg auf rund 19.900 Anlagen, der der Holzhackschnittel-Feuerungen wuchs auf rund 4.200 Anlagen. Bei den Scheitholz-Feuerungen erhöhte sich der Bestand auf rund 1 Mio. Anlagen. Damit fallen die Zuwächse 2016 in allen Kategorien geringer als im Vorjahr aus. Der Hauptgrund für die geringen Zuwachszahlen liegt vermutlich in den momentan niedrigen Erdgas- und Heizölpreisen. Trotz des überwiegend guten

Kenntnisstands des Installationshandwerks werden Entscheidungen zur Modernisierung von Heizungsanlagen hinausgezögert und Brennstoffwechsel vermieden. Die Anzahl an in Betrieb befindlichen Holzheizwerken über 1 MW belief sich auf 44 Anlagen, die der Holzheizkraftwerke über 1 MW betrug 21 Anlagen. Der gesamte Holzverbrauch der Holzfeuerungsanlagen unter 1 MW stieg um 1,2 % und lag bei etwa 3,0 Mio. Festmetern. Diese Menge verteilt sich zu 77 % auf Scheitholz-Feuerungen, 16 % auf Holzhackschnittel-Feuerungen und 7 % auf Pellet-Feuerungen. Der Verbrauch der Holzfeuerungsanlagen über 1 MW lag bei etwa 2,4 Mio. Festmetern. Den Bericht finden Sie unter [www.3-n.info](http://www.3-n.info).



Hackschnitzelheizanlage des Landkreises Schaumburg

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und Ihr Interesse und wünschen allen Netzwerkpartnern

## Frohe Weihnachten



und ein gesundes, erfolgreiches, nachhaltiges **2018** mit vielen neuen grünen Ideen!

## Grenzüberschreitendes Treffen im Projekt »Grüne Kaskade« in Werlte Stärkung der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit

Mehr als 45 Teilnehmer aus Deutschland und den Niederlanden kamen im Klimacenter in Werlte zusammen, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der gemeinsamen ressourceneffizienten Wirtschaft und Bioökonomie in der Ems Dollart Region zu stärken. Das Treffen fand im Rahmen des Interreg-Projekts Groene Kaskade statt. Ziel der Veranstaltung war es, bestehende Kooperationen zu festigen und voranzutreiben sowie neue strategische Partnerschaften zu etablieren.

Die Projektpartner stellten in Werlte ihre bereits umgesetzten Pilotvorhaben vor. Die RWG Emsland Süd e.G. präsentierte unter anderem ihre neu entwickelte Software, die den landwirtschaftlichen Betrieben die Erstellung der Düngedarfsermittlung und der betrieblichen Stoffstrombilanz erleichtert. Die Byosis Group BV aus den Niederlanden zeigte erste Versuchsergebnisse der ByoFlex Strippungsanlage, die im Verbund mit Biogasanlagen eine Ammoniakstrippung aus Gülle und Gärresten ermöglicht.

Schwerpunkt des zweiten Seminartages war die Vorstellung innovativer Betriebe vor Ort. Unter anderem besichtigten die Teilnehmer die AUDI e-gas-Anlage in Werlte sowie die Firma Hebrico GmbH in Walchum. Die Hebrico GmbH produziert in Zusammenarbeit mit der Brink GmbH aus Ringe Naturdünger mit probiotischer Wirkung.

Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit im Netzwerk mitzumachen und sich mit innovativen Verfahren oder Produktentwicklungen zu beteiligen.

Ansprechpartnerin ist Carolin Könnig im 3N Kompetenzzentrum e. V. in Werlte (koenning@3-n.info).



Die Teilnehmer des Projekttreffens vor dem Trockner der Hebrico GmbH und auf der Audi-e-gas-Anlage



### Wir stellen vor...

In unserer neuen Rubrik kommen Mitglieder des 3N e. V. zu Wort und stellen sich und ihre Aktivitäten vor.



**TEXAS Bio Energie**  
Interviewpartner:  
**Franz Aumann, Geschäftsführer**

**? Herr Aumann, was macht die TEXAS Bio Energie eigentlich?**

**!** Die Texas BioEnergie GmbH u. Co KG betreibt in Cloppenburg eine 500 kW NawaRo-Biogasanlage. Des Weiteren steht die Nutzung und Veredlung von Gärresten und anderen organischen Nährstoffträgern zu transportwürdigeren Gütern im Fokus unseres Unternehmens, da der Transportaufwand, bedingt durch das hohe Aufkommen an organischen Nährstoffen in unserer Region, einen hohen wirtschaftlichen Faktor in landwirtschaftlichen Unternehmen darstellt. Als Ergebnis dieser Aufbereitung entwickelten wir das Naturprodukt »Texas BioGold«.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Herstellung von Produkten wie z.B. Pflanzern und Energiesubstraten, die 100 % torffrei sind.

lung von Produkten wie z.B. Pflanzern und Energiesubstraten, die 100 % torffrei sind.

**? Wie sind Sie auf das 3N-Netzwerk aufmerksam geworden?**

**!** Auf das 3N-Netzwerk sind wir durch verschiedene Veröffentlichungen und Besuche von Seminaren aufmerksam geworden.

**? Welche Erwartungen oder Wünsche haben Sie bzgl. Ihrer Mitgliedschaft im Netzwerk?**

**Welche Kontakte/Zusammenarbeit wünschen Sie sich?**

**!** Unsere Wünsche an das 3N-Netzwerk sind, Kontakte zu knüpfen – betreffend der Entwicklung neuer Produkte, Produktionsverfahren zu perfektionieren, Absatzmärkte zu erschließen oder Unterstützung z.B. bei der Erstellung von CO<sub>2</sub>-Bilanzen zu erhalten. Wir interessieren uns sehr für den Erhalt der Moore und somit auch an einer Zusammenarbeit im Bereich Moorschutz.

Das Interview führte Carolin Könnig.

## Neue DüVO – Was gilt es zu beachten

Die neue Düngeverordnung (DüV) bringt einige Veränderungen mit sich, die teils gravierende Auswirkungen auf den Landwirtschaftssektor haben werden. So rückt gerade in viehveredelungsstarken Regionen die Nährstoffproblematik und die damit verbundene effiziente Separierung, Aufbereitung, Logistik sowie Ausbringung von Wirtschaftsdüngern (WD) stärker in den Fokus. Mit Stichtag zum 2. Juni 2017 wurden in der neuen DüV bundeseinheitliche Vorgaben zur »Düngebedarfsermittlung« für Stickstoff (N) auf Acker und Grünland, Verlängerung der Sperrfristen für Düngemittel (org./min.) und plausibilisierter Nährstoffvergleich zur Berechnung der Nährstoffabfuhr von Grundfutterflächen über die Nährstoffaufnahme der Tiere aus dem Grundfutter eingeführt. Des Weiteren werden die Abstandsregelungen zu Gewässern (zwischen 1 m und 4 m Mindestabstand zu oberirdischen Gewässern – je nach Ausbringtechnik) und die Auflagen für das Aufbringen von Düngemitteln bei überschwemmten, gefrorenen Böden verschärft. Zudem unterliegt die zukünftige Lagerung von

Wirtschaftsdüngern bundeseinheitlichen Vorgaben. Nach dem Aufbringen auf unbestelltem Ackerland sind die WD unverzüglich, jedoch spätestens innerhalb von vier Stunden, einzuarbeiten. Sperrfristen gelten für Ackerland nach Ernte der letzten Hauptfrucht bis zum 31. Januar sowie auf Grünland vom 1. November bis 31. Januar. Die Mistausbringung für Ackerland und Grünland ist vom 15. Dezember bis 15. Januar untersagt.

Insbesondere zum 1. Januar 2018 müssen Betriebe mit mehr als 50 GVE oder mit mehr als 30 ha Fläche bei einer Tierbesatzdichte von > 2.5 GVE/ha sowie Betriebe, die WD aufnehmen, eine Stoffstrombilanz erstellen.

Quelle: Raiffeisen Emsland-Süd eG



Foto: B. Könnig

## NEWS + NEWS

### Erneut EcoVadis Gold für Nordzucker

Nordzucker erhielt im September 2017 erneut die Auszeichnung Gold von EcoVadis für nachhaltiges Wirtschaften. Das Unternehmen schnitt mit 70 von 100 Punkten für Nachhaltigkeitsaktivitäten ab und ist damit unter den besten ein Prozent aller Unternehmen mit EcoVadis-Bewertung.

Die Bewertung umfasst die vier Bereiche: Umwelt, Arbeitsweisen, faire Geschäftspraktiken und nachhaltigen Einkauf. EcoVadis fußt auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards und stellt Unternehmen Daten über Lieferanten für globale Lieferketten bereit und ermöglicht es, unterschiedliche Aspekte von Nachhaltigkeit bei Lieferanten zu vergleichen.

Quelle: www.nordzucker.de

### Enercity schließt Vertrag über Abwärmenutzung mit Aurubis

In Hamburg laufen die Vorbereitungen für eines der bedeutendsten Fernwärmeprojekte mit der Industrie an. Anfang Oktober begannen die Bauarbeiten für die rund 2,5 km lange Leitungstrasse vom Werksgelände des europaweit führenden Kupferkonzerns Aurubis zur östlichen HafenCity.

Künftig soll ein Teil der Abwärme, die bei der Umwandlung von Schwefeldioxid zu Schwefelsäure anfällt, ausgekoppelt werden und mit einer Leistung von 60 MW ca. 6.000 Haushalte versorgen. Durch die Fernwärmenutzung in der östlichen HafenCity sollen bis zu 4.500 t CO<sub>2</sub> jährlich eingespart werden. Das Vorhaben zählt zu den zehn »Leuchttürmen der energieeffizienten Abwärmenutzung« der Deutschen Energie-Agentur (dena).

Quelle: www.enercity-contracting.de

### Agravis: Angepasste Fütterung senkt Nährstoffanfall

Die Vorgaben der neuen Düngeverordnung erfordern in vielen viehstarken Betrieben ein optimiertes Nährstoffmanagement. Eine besser an den Bedarf der Tiere angepasste Fütterung kann den Nährstoffanfall deutlich senken. Auf Basis der betriebsindividuellen Nähr- und Mineralstoffanalysen der eingesetzten Silagen lassen sich über neue Rationsberechnungsprogramme von Agravis bedarfsgerechte sowie phosphoroptimierte und aminosäurebalancierte Milchviehration berechnen. Diese neuartige Form der Rationsberechnung spart zum einen Futterkosten und verringert zum anderen auch den Phosphor- und Stickstoffgehalt in der Gülle.

Quelle: www.agravis.de

### 6,2-Megawatt-Projekt ermöglicht nachhaltiges Wachstum in Uruguay

Weltec Biopower hat den Zuschlag für eine Biogasanlagen-erweiterung von dem Milchpulver-Produzenten Estancias del Lago aus Uruguay erhalten. Ab Ende 2018 wird die Anlage mit acht Fermentern auf der Basis von Rindergülle und Futterresten eine Feuerungswärmeleistung von über 6 MW erzeugen. Täglich stehen der Biogasanlage 1.365 t Rindergülle und zusätzlich 8,4 t Futterreste zur Verfügung. Mit den täglich produzierten 30.000 Normkubikmetern Biogas wird zum einen Wärme für den Biogasprozess generiert, zum anderen gelangt das Biogas über eine Pipeline in die nahegelegene Milchpulverproduktion. Dort werden damit bis zu 35 % des Wärmebedarfs für den Trocknungsprozess gedeckt. Der benötigte Dampf wird zu 100 % aus Biogas erzeugt.

Quelle: www.weltec-biopower.de